

LANGERRINGER GEMEINDE BLATT

Informationen für Langerringen, Gennach und Schwabmühlhausen

230. Ausgabe, Mai 2026 – erscheint monatlich – Herausgegeben von der Gemeinde Langerringen – **www.langerringen.de**

Eine Zeitreise

Ausflug der Kommunionskinder zu den Ordensschwestern der Zisterzienserinnen im Kloster Oberschönenfeld.

Von Lena Bihler Am 22.05.2026 ging es für die Kommunionkinder zu einer Zeitreise in das Kloster nach Oberschönenfeld.

Dort wurden sie zunächst von der Ordensschwester Daniela in der Barock- und Rokokokirche „Mariä Himmelfahrt“ begrüßt und erhielten eine spannende Erklärung zu den prachtvollen Verzierungen der Abteikirche. Der anschließende Besuch des Nonnenchörle war sicherlich schon ein Highlight. Dort durften die Kommunionkinder gemeinsam singen und beten. Sehr andächtig erlebten sie diesen besonderen Moment.

Im Anschluss wurde sie zu einer kleinen Zeitreise eingeladen. Eine Führung im Innenhof mit Bollerwagen zeigte das Leben im Kloster von vor über 300 Jahren auf. Mit einem Bilderrätsel konnte sich jedes Kind in das frühere Klosterleben zurückdenken. Spannend war es zu hören, welche Funktionen die einzelnen Gebäude auf dem Klostergelände gehabt hatten.

Der weitere Vormittag wurde beim Basteln einer Postkarte verbracht. Zusammen mit zwei Museumspädagogen durften die Kommunionkinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Hier entstanden tolle Kunstwerke!

Auch ein kurzer Besuch im Volkskundemuseum durfte anschließend nicht fehlen. Verschiedene Instrumente und deren Funktionsweisen wurden hier anschaulich beschrieben und konnten auch getestet werden.

Die restliche Zeit zwischen den vielen Eindrücke blieb den Kindern, um den wirklich vielfältigen Spielplatz mit angrenzendem Bach unsicher zu machen.

Dort gönnten sich einige ein abkühlendes Eis oder ließen sich die Chance nicht entgehen, ein Holzofenbrot bei der Klosterbäckerei zu kaufen.

Das rundete diesen Tag perfekt ab!





VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT
LANGERRINGEN

Seit 01. Juni 2025 gelten folgende Öffnungs- und Telefonzeiten für das Rathaus Langerringen:

Montag bis Donnerstag

- regulär (ohne Termin) **08:00 Uhr** bis **13:00 Uhr**
- **nach Vereinbarung 07:00 Uhr bis 18.00 Uhr**

Außerhalb der Öffnungszeiten erreichen Sie das Rathaus telefonisch **Montag bis Donnerstag** von **14:00 Uhr bis 16:00 Uhr.**

Freitag ist das Rathaus geschlossen und telefonisch nicht erreichbar!

Liebe Leserinnen und Leser,

ein wichtiges Ereignis steht bevor in unserer Gemeinde: Nach Langerringen und Schwabmühlhausen feiert nun auch die Freiwillige Feuerwehr Gennach ihr 150-jähriges Gründungsjubiläum, und zwar vom 03. bis zum 05. Juli! Das Programm ist auf der letzten Seite dieser Ausgabe abgedruckt.

Man kann nur erahnen, wie viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit über so viele Jahre hinweg geleistet wurden, wie viele Übungen abgehalten und auch zu wie vielen Einsätzen die freiwilligen Kräfte gerufen wurden.

Die Einsatzmittel haben sich im Laufe der Zeit drastisch geändert. Vom Löscheimer zum Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug „HLF" könnte man sagen, oder vom Einreißhaken zum Atemschutzgerät. Allerdings haben sich auch die Aufgaben und Anforderungen über die Jahrzehnte nicht weniger drastisch gewandelt. Längst werden unsere Einsatzkräfte nicht mehr nur zu Bränden, sondern auch bei Katastrophen und Unfällen, in medizinischen Notfällen und generell in Notlagen verschiedenster Art gerufen.

Was bei alldem bis heute ungebrochen ist, ist der uneigennützige und selbstlose Idealismus und die tiefe Kameradschaft, die unsere Einsatzkräfte in ihrem Ehrenamt verbinden.

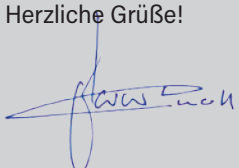
Auf diese Weise ist das auch 150-jährige Gründungsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Gennach ein Grund zum Feiern für uns alle! – Und eine Gelegenheit, durch unser Mitfeiern unsere Wertschätzung und unsere Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.

Der Freiwilligen Feuerwehr Gennach gratuliere ich herzlich zum Gründungsjubiläum. Damit verbinde ich den tiefen Dank an Generationen von Einsatz- und Führungskräften für ihren Einsatz, den ich stellvertretend dem Ersten Kommandanten Helmut Jäger und seinem Stellvertreter Werner Weyer entgegenbringe.

Unseren Feuerwehrleuten, allen Helferinnen und Helfern und auch allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich ein großartiges Fest, gute Unterhaltung, geselliges Beisammensein und vor allem viele schöne Erinnerungen.

Und ich hoffe, Sie alle, liebe Leserinnen und Leser, feiern kräftig mit!

Herzliche Grüße!



Marcus Knoll

Zusammenfassung der öffentlichen konstituierenden Sitzung des Gemeinderates vom 11.05.2026

Bildung und Besetzung von Ausschüssen

Das Gremium bestellt als Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses Frau Carolin Scheitz, die Vertretung des Vorsitzes übernimmt Herr Lukas Bucher.

Der Rechnungsprüfungsausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Mitglieder:	**Stellvertreter:**
Lukas Bucher	Irmgard Betten
Stefanie Olf	Katja Hörsgen
Carolin Scheitz	Ferdinand Vogt
Herbert Rogg	Manfred Kramer
Manfred Reute	Wolfgang Hirschner

Bestellung des/der Vertreter/-in aus der Gemeinde Langerringen in den Stiftungsrat der Johann-Müller-Altenheimstiftung

Als Vertreter des Gemeinderates Langerringen wurde Stefan Baur gewählt. Bürgermeister Knoll ist nach den Regelungen zur Besetzung des Stiftungsrats der Johann-Müller-Altenheimstiftung geborenes Mitglied.

Bestellung des/der Vertreter/-in und Ihrer Stellvertretung in der Schulverbandsversammlung der Schulverbandes Leonhard-Wagner-Mittelschule

Als Vertreter des Gemeinderates Langerringen wurde Katja Hörsgen und als Stellvertreterin Stefanie Olf gewählt. Marcus Knoll ist als Erster Bürgermeister geborenes Mitglied. Sein Stellvertreter ist Zweiter Bürgermeister Stefan Baur.

Bestellung des/der Vertreter/-in und der Stellvertretung zum Begegnungsland Lech-Wertach e. V. und zur Lech-Wertach-Interkommunal e. V.

Die Gemeinde Langerringen bestellt als Vertretung der Gemeinde in das Begegnungsland Lech-Wertach Herrn Ersten Bürgermeister Marcus Knoll und als dessen Vertreter Herrn Zweiten Bürgermeister Stefan Baur.

Als Vertreter der Gemeinde Langerringen in der Lech-Wertach-Interkommunal e. V. wird Herr Erster Bürgermeister Marcus Knoll bestellt.

Bestellung eines/einer Vertreters/-in in das Gemeinsame Kommunalunternehmen Verkehrsüberwachung Schwaben-Mitte A.d.ö.R. und jeweiliger Stellvertretung

Die Gemeinde Langerringen bestellt als Vertretung der Gemeinde im Verwaltungsrat im gemeinsamen Kommunalunternehmen Verkehrsüberwachung Schwaben-Mitte Herrn Ersten Bürgermeister Marcus Knoll und als dessen Vertreter Herrn Zweiten Bürgermeister Stefan Baur.

Bestellung eines/einer Stellvertreters/-in für das Gemeinsame Kommunalunternehmen Regionalwerk Lech-Wertach-Stauden

Für das Gemeinsame Kommunalunternehmen „Regionalwerk Lech-Wertach-Stauden“ wird das Gemeinderatsmitglied Thomas Vogt zum Stellvertreter für den Ersten Bürgermeister Knoll bestellt.

GEMEINDE
LANGERRINGEN



Am Montag, den 11.05.2025 fand die konstituierende Sitzung des neu gewählten Gemeinderats statt.
Der neue Gemeinderat setzt sich wie folgt zusammen:



v.l.n.r.: 3. BGM Wolfgang Hirschner, Irmgard Betten, Manfred Reute, Manfred Kramer, Herbert Rogg, 2. BGM Stefan Baur, Ferdinand Vogt, BGM Marcus Knoll, Julius Spatz, Carolin Scheitz, Karl Reute, Thomas Vogt, Lukas Bucher, Ralph Maier, Maxmilian Mathe, Katja Hörsgen, Stefanie Olf

GEMEINDE
LANGERRINGEN



Der neue Gemeinderat hat die Gemeindereferentinnen in ihrem Amt bestätigt.
Beate Schulze-Zech als Referentin für Senioren und Inklusion
Tina Weißig als Marktreferentin
Regina Hinz als Kulturreferentin
Anna Botzenhardt als Referentin für Jugend



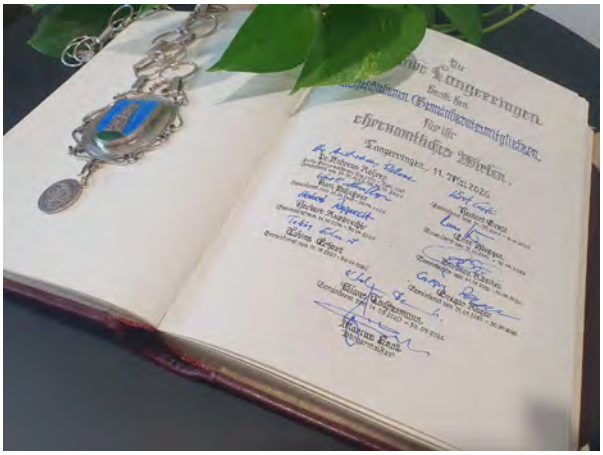
v.l.n.r: Beate Schulze-Zech, Regina Hinz, BGM. Marcus Knoll, Anna Botzenhard, (abwesend Tina Weißig)

Wir danken den Gemeindereferentinnen für ihr ehrenamtliches Engagement und ihren Anteil am aktiven Dorfgeschehen.

GEMEINDE
LANGERRINGEN



Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des neuen Gemeinderats wurden die ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder gebührend verabschiedet.
Mit dem Eintrag in das goldene Buch der Gemeinde wurde ihnen eine besondere Ehre zuteil.



Die Gemeinde Langerringen dankt den ausgeschiedenen Gemeinderatsmitgliedern für ihr ehrenamtliches Wirken

Zusammenfassung der wichtigsten Beratungen und Beschlussfassungen des Gemeinderates in der öffentlichen Sitzung vom 21.05.2026

Aufstellung eines Integralen Konzeptes zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement

Ein Hochwasserrisikomanagement bei Gefahren infolge von Flusshochwasser wird vor allem an staatlichen Gewässern bereits intensiv betrieben. Die Federführung liegt hierbei bei den zuständigen Wasserwirtschaftsämtern. Pluviale Überflutungen, Hochwasser an kleinen Gewässern und Sturzflutgefahren werden hierbei jedoch nicht berücksichtig. Möchte die Gemeinde die Gefahren durch wild abfließendes Wasser und Sturzfluten ermitteln und Schutzmaßnahmen konzipieren lassen, ist ein Konzept zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement zu erstellen. Ziel eines kommunalen Sturzflut-Risikomanagements ist es, mit Hilfe von prognostizierten Überflutungsflächen eine Vorsorge auf kommunaler und privater Ebene zu ermöglichen, um so das Risiko für Menschen, Umwelt, Bauwerke und Infrastruktur zu minimieren. Die Aufstellung von Konzepten zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement wird vom Freistaat Bayern gefördert. Die Gemeinde Langerringen hat im Herbst 2025 eine Aufnahme zur Förderung beim Wasserwirtschaftsamt Donauwörth beantragt. Mit E-Mail vom 21. April 2026 wurden wir jedoch vom Wasserwirtschaftsamt informiert, dass die Gemeinde Langerringen für das Fördervorhaben „Integrales Konzept zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement" in der Dringlichkeitsliste (Förderliste) für das Jahr 2026 nicht berücksichtigt werden konnte. Eine Förderung durch den Freistaat Bayern konnte uns daher vorerst nicht zugesichert werden. Das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth meldete die Enttäuschung der Gemeinde Langerringen an das Bay. Staatsministerium zurück. Das Wasserwirtschaftsamt erhielt nun als Ergebnis eine Zustimmung zur Zulassung des vorzeitigen Vorhabensbeginns. Eine spätere Förderung des Vorhabens ist vorgemerkt. Die Gemeinde kann somit einen Antrag auf Zuwendung stellen, hierfür sind die folgenden Zustimmungen des Gemeinderates jedoch notwendig:

- Durchführungsbeschluss der Gemeinde Langerringen für die Erstellung eines Integralen Konzepts zum Kommunalen Sturzflut-Risikomanagment
- Gemeinderatsbeschluss, mit dem die Gemeinde bestätigt, dass die nachstehenden Punkte beachtet werden:
  1. Die Zustimmung zum vorzeitigen Vorhabenbeginn stellt keine Zusicherung auf den Erlass eines Zuwendungsbescheides im Sinne des Art. 38 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes dar.
  2. Aus der Zustimmung zum vorzeitigen Vorhabenbeginn kann auch sonst kein Rechtsanspruch auf Förderung abgeleitet werden.
  3. Der Antragsteller trägt das volle Finanzierungsrisiko.
  4. Die für eine eventuelle Zuwendung relevanten Voraussetzungen sind bereits bei der vorzeitigen Durchführung einzuhalten.
  5. Die etwaige Förderung richtet sich nach den dann (zum Zeitpunkt des Erlasses eines Zuwendungsbescheids) geltenden Zuwendungsrichtlinien und Bemessungsgrundsätzen.
  6. Beachtung der Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung vom 13. April 2021, Nr. B II 2-515-238 (BayMBl. Nr. 298) „Richtlinie zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption in der öffentlichen Verwaltung (Korruptionsbekämpfungsrichtlinie – KorruR).
  7. Einhaltung der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern und für Integration über die Vergabe von Aufträgen im kommunalen Bereich vom 31. Juli 2018, Az. B3-1512-31-19 (AllMBl. S. 547), die zuletzt durch Bekanntmachung vom 19. September 2023 (BayMBl Nr. 481) geändert worden ist.

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmten mehrheitlich zu.

GEMEINDE
LANGERRINGEN

Die Gemeinde Langerringen stellt ein:



Reinigungskraft (m/w/d)
als geringfügig Beschäftige/n
oder in Teilzeit (ca. 20,00 Std. wöchentlich)

Interessierte wenden sich bitte direkt an die
Personalsachbearbeiterin der Gemeinde
Frau Elke Müller
mueller@langerringen.de
Telefon 08232 9603-17



GEMEINDE
LANGERRINGEN



Achtung!!!
Umrüstung der Sirenen auf Katasprohenwarunung

In der Zeit vom 20. Juli bis 28 Juli werden die bestehenden Sirenen auf moderne digitale Technik umgerüstet bzw. neu errichtet, um im Katastrophenfall umfassend warnen und auch über Durchsagen informieren zu können.

An folgenden Standorten wird umgerüstet:



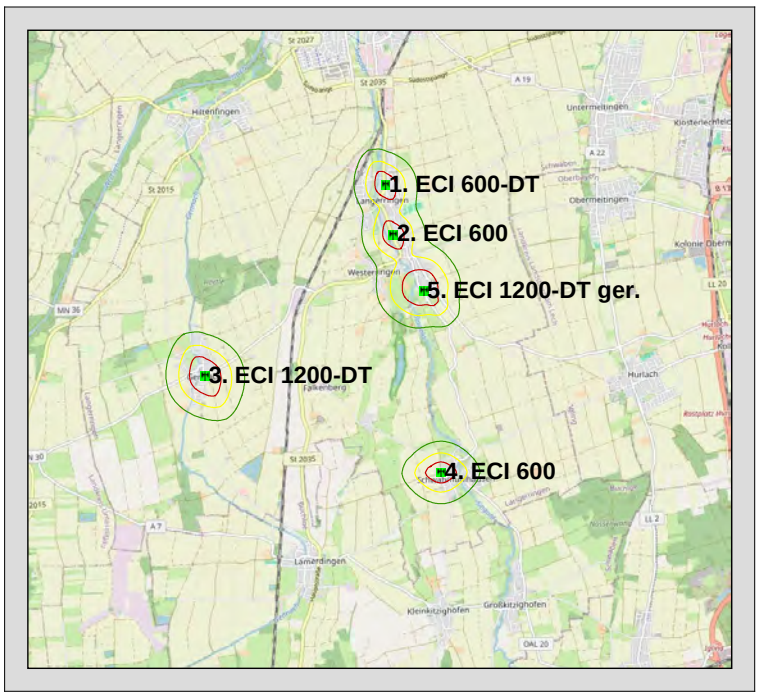
- **Hauptstraße 16 (Rathaus) Langerringen**
- **Augsburger Straße 4 (Mosterei) Langerringen**
- **Schützenstraße 5 (Schützenheim), Ortsteil Schwabmühlhausen**
- **Langerringer Straße 2 (Musikerheim), Ortsteil Gennach**



Zur besseren Abdeckung des Gemeindegebietes in Langerringen wird zusätzlich an der **Schwabmühlhauser Straße eine Mastanlage** neu errichtet.

Langerringen, 28.05.2026

Marcus Knoll,
Erster Bürgermeister



Überprüfen Sie die Gültigkeit Ihrer Ausweisdokumente

Das Passamt der Verwaltungsgemeinschaft Langerringen möchte alle Einwohner daran erinnern, die Gültigkeit der Ausweisdokumente zu überprüfen. Für die Herstellung eines neuen Personalausweises ist eine Bearbeitungszeit von ca. 2-3 Wochen einzuplanen bzw. 6-7 Wochen bei einem Reisepass, jeweils ab Antragstellung. In den Monaten Juni/Juli/August kann die Bearbeitungszeit der Reisepässe bis zu 9 Wochen dauern.

Wir bitten Sie deshalb, rechtzeitig vor der kommenden Reisezeit zu überprüfen, ob Ihre Dokumente und die Ausweise Ihrer Angehörigen noch über ausreichende Gültigkeit verfügen.

Für Fragen steht das Passamt unter Tel. 08232/9603-11 bzw.12 zur Verfügung. Informationen zu Einreisebestimmungen für deutsche Staatsangehörige sind auch unter http://www.auswaertiges-amt.de abrufbar.



Gemeinschaftsversammlung neu konstituiert !!!

Nach den Sitzungen der Gemeinderäte, kam am Mittwoch, den 20.05.26 die Verwaltungsgemeinschaft Langerringen zur konstituierenden Sitzung zusammen. Das ist die neue Gemeinschaftsversammlung:



(von links) Manfred Kramer, Ralph Maier, Katja Hörsgen, Wolfgang Hirschner, Marcus Knoll, Thomas Vogt, Robert Irmler, Markus Stegmann und Tanja Breu

Foto: Hieronymus Schneider

Dietrich Schäflein, ein Langerringer Zimmermann mit Bezug zum Perlachturm in Augsburg (Fortsetzung)

Von Franz Filser Es stellt sich die Frage, welche Kriterien 1947 für die Auftragsvergabe an die Firma Schäflein entscheidend waren. Gab es damals in der zerstörten Stadt Augsburg gar nicht so viele Betriebe, die den Auftrag ausführen konnten? Hatte Schäflein gute Beziehungen nach Augsburg? War er bekannt für gute Arbeit? - Wir wissen es nicht und Unterlagen hierüber liegen nicht vor.

Insofern ist es wohl angebracht, nun das Augenmerk auf die Person Dietrich Schäflein und auf seine Familie zu richten: Dietrich Schäflein entstammte einer alten Zimmermannsfamilie. Bereits sein Großvater Michael übte im mainfränkischen Frickenhausen (heute Landkreis Würzburg) den Beruf des Zimmerers aus. Dessen Sohn Georg, geboren am 25. August 1864 in Frickenhausen erlernte ebenfalls das Zimmererhandwerk.



Modell der Perlachkuppel vor dem Hauseingang der Familie Schäflein



Zeichnung von Dietrich Schäflein im Sinkelboten 1925

Warum es Georg Schäflein ins Schwäbische zog, ist nicht bekannt, jedenfalls heiratete er 1896 in Klosterlechfeld die ebenfalls aus Frickenhausen stammende Schmiedetochter Barbara Zehner. Dort wurde auch die erste Tochter Maria Schäflein am 22. November 1896 geboren. Die zweite Tochter Eugenie wurde dann schon in Langerringen geboren und zwar am 6. Februar 1899. Folglich dürfte die Familie Schäflein zwischen 1897 und 1899 nach Langerringen gekommen sein.

In einem undatierten, wohl um 1900 stammenden Familienstandsbogen der Gemeinde Langerringen wird als Berufsbezeichnung des Georg Schäflein Palier angegeben. Als Palier bzw. Polier wird im Bauhandwerk der verantwortliche Leiter der Mitarbeiter auf einer Baustelle benannt, der als Bindeglied zwischen den Arbeitern und der Firmen-Bauleitung dient. Neben der Tochter Eugenie wurden in Langerringen noch die Söhne Johann am 10. Mai 1900 (gefallen in Russland am 13. Februar 1942) und Dietrich am 13. Juli 1902 geboren. In dem genannten Familienstandsbogen, auf dem die Söhne noch nicht aufgeführt sind, wird als Wohnadresse Langerringen Nr. 77 ½ (heute Spenglergasse 1) und später Nr. 81 (Spenglergasse 4) angegeben. Dem Bedarf an ausreichendem Wohnraum und der Ausweitung seiner handwerklichen Tätigkeit als Zimmerer wird es wohl geschuldet sein, dass Georg Schäflein das Grundstück Pl.Nr. 2846 1/3 in Langerringen im Juni 1908 erwarb. Am 29. November 1913 wurde dann in das Hypothekenbuch eingetragen: „Neubau des Wohnhauses Nr. 64 1/5, Stall mit darüber befindlichem Heuboden, Werkstätte, Zimmererwerkstätte im Garten". Dieses Anwesen, heute Viktor-von-Scheffelstraße 41, blieb dann in Besitz der Familie Schäflein und diente bis zum Ende der Firma als Betriebsstätte.

Wenn auch das Sprichwort „Die Axt im Hause erspart den Zimmermann" eine gegensätzliche Aussage trifft, so war es doch zu einer früheren Zeit in einem bäuerlich geprägten Dorf wie Langerringen unumgänglich, dass es dort einen Zimmermann gab, der sich um allerlei Reparaturen an den Häusern und landwirtschaftlichen Gebäuden annahm. Selbstverständlich ging es auch darum, die Zimmererarbeiten für neue Häuser zu verrichten. So gab es hier am Ort durchaus Beschäftigung für mehrere Zimmererleute. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war es in Langerringen vor allem die Firma Renner, die mit ihrem Sägewerk und ihrer Zimmerei den Bedarf abdeckte.

Es ist nicht überliefert, ob der in Langerringen zugezogene Georg Schäflein bei einem hier ansässigen Zimmerer die Arbeit aufnahm oder ob er sofort als Selbständiger sein Handwerk ausübte. Spätestens mit dem Bau seines Hauses mit Werkstätte 1913 wird er wohl eigenständig und gegebenenfalls mit Mitarbeitern eine Zimmerei betrieben haben.

Nach dem Vorbild seines Vaters erlernte auch der Sohn Dietrich den Beruf des Zimmermanns. Den noch im Stadtarchiv Augsburg vorhandenen Jahresberichten der Bauschule Augsburg ist zu entnehmen, dass Dietrich Schäflein nach seiner Lehre als Zimmermann und abgelegter Gesellenprüfung diese Schule besuchte. In den Jahresberichten wird der Beruf des Vaters mit Zimmermeister angegeben. Nach dem Besuch des V. Kurses im Wintersemester 1922/23 legte er vom 2. bis 12. Februar 1923 erfolgreich die Schlussprüfung ab. Die Bauschule Augsburg hatte die Aufgabe, Baumeister und Bautechniker für Hochbau auszubilden. Der Ausbildungsgang umfasste damals fünf halbjährige Kurse und konnte von Schülern besucht werden, die das 16. Lebensjahr vollendet, im Maurer-, Zimmerer- oder Steinmetzhandwerk mindestens 12 Monate lang handwerklich gearbeitet und eine Aufnahmeprüfung erfolgreich abgelegt hatten. In den IV. Kurs konnten die Schüler erst dann eintreten, wenn sie das 19. Lebensjahr vollendet und insgesamt 24 Monate auf der Baustelle oder in einem entsprechenden Büro gearbeitet hatten. Am Ende des V. Kurses fand eine Schlussprüfung mit 12 zentral

gestellten Prüfungsaufgaben statt, die an neun Arbeitstagen zu bearbeiten waren und alle gelehrten Fächer, wie z.B. Statik, Baukonstruktion abdeckten. Das Bestehen der Prüfung war mit der Meisterprüfung gleichgestellt. Zu den Unterrichtsfächern an der Bauschule gehörte unter anderem das Freihandzeichnen. Eine Kostprobe seiner zeichnerischen Fähigkeiten zeigte Dietrich Schäflein im Sinkelboten Nr. 29, Jahrgang 2 von 1925. Nach der in der Pfarrkirche St. Gallus zu Langerringen hängende Darstellung des Großbrands 1818 fertigte er eine Zeichnung an, welche die Umgebung der Pfarrkirche anfangs des 19. Jahrhunderts abbildet.Die Ausbildung an der Bauschule mit der abschließenden Prüfung geschah sicher vor dem Hintergrund, später als Inhaber einen Betrieb der Baubranche zu führen. Ein erster Hinweis auf eine Baufirma Dietrich Schäflein findet sich im „Bayerisches Landes-Adreßbuch für Industrie, Handel und Wirtschaft“ von 1928, in dem eine Firma Dietrich Schäflein verzeichnet ist. Georg Schäflein hatte die Verantwortung als Betriebsinhaber in die Hände seines Sohnes Dietrich gelegt. Am 21. Mai 1940 starb Georg Schäflein „nach längerer Krankheit im 76. Lebensjahre, wovon er 44 Jahre in glücklicher Ehe verlebte“, wie es auf dem Sterbebild heißt; seine Witwe Barbara starb am 17. Februar 1947 in Langerringen.

Die Firma Schäflein fand ihre Arbeit vor allem in Langerringen und Umgebung und beschäftigte bis zu zehn Mitarbeiter. Die Arbeit am Perlachturm führte nach Augsburg, was wohl eine Ausnahme bildete. Im Übrigen musste 1948 die Firma Schäflein auch den Glockenturm der Evangelischen Johanneskirche in Langerringen für den Einbau der neuen Glocken „präparieren“, denn die vorhandenen Glockenstuhlfelder, so der Sachverständige, entsprachen nicht den technischen Anforderungen.

Wenngleich durch die Firma auch Beton- und Maurerarbeiten ausgeführt wurden, so lag der Schwerpunkt der Betätigung auf den Zimmererarbeiten und hier bildete Dietrich Schäflein auch Lehrlinge aus. Die Affinität zur Zimmerei belegt ein Inserat im „Schwabmünchner Kurier“ vom 7. September 1951: „Dietrich Schäflein Zimmerei und Baugeschäft - Hallenbau und freitragende Dachstühle, Turmkuppelkonstruktionen, Treppenbau“.

Dietrich Schäflein war gerne ein Tüftler, von anspruchsvollen handwerklichen Aufgaben in seinem Berufsfeld fühlte er sich herausgefordert. So wurde 1967 anlässlich der Primizfeier von Gregor Giggenbach an ihn die Aufgabe herangetragen, einen Altar für diese Primiz zu erstellen. Die Gestaltung sollte sich nach dem Wunsch des Primizianten an die Altarinsel beim Eucharistischen Weltkongress 1960 in München anlehnen. Dietrich Schäfleins Lösung fand dann bei der Primiz auf dem Platz, auf dem heute die Viktor-von-Scheffel-Schule steht, große Begeisterung und Anerkennung. Ein großes Zeltdach, für das Helmut Burkart verantwortlich war, wurde von vier Stangen und von Drahtseilen getragen, so dass den Teilnehmern am Gottesdienst eine ausgezeichnete Sicht auf den Altar ermöglicht wurde. Auch bei den Primizfeiern von Albert Zech 1969 und Paul Erber 1975 in Langerringen fand der Altar von Dietrich Schäflein großes Gefallen.

Aufgrund seiner persönlichen Situation tat sich für Dietrich Schäflein keine Perspektive für eine Fortführung seines Betriebes auf. Die Zimmermannsfamilie Schäflein blieb nämlich ohne Nachkommen. Der Bruder Johannes war ledig gewesen und im Zweiten Weltkrieg gefallen, die ledige Schwester Eugenie 1950 gestorben. Und auch die älteste der Geschwister, Maria, blieb ledig und starb 1977. Dietrich Schäflein selbst heiratete mit 56 Jahren am 14. Mai 1959 Josefa Muth aus Langerringen. Die Ehe blieb kinderlos und bereits am 10. Januar 1977 starb Josefa Schäflein.



Dietrich Schäflein fand auch im Alter immer noch Aufgaben, die ihn reizten.

Nach der Betriebsaufgabe blieb Dietrich Schäflein nicht ohne Arbeit. Er war weiterhin mit Zimmererarbeiten beschäftigt, mit Aufgaben, die ihn interessierten und die sein handwerkliches Können herausforderten. Es handelte sich dabei um Werkstücke, die er alleine oder höchstens mit einem Helfer bearbeiten konnten.

Dietrich Schäflein starb am 28. April 1987 in Langerringen. Die Gemeinde verlor mit ihm einen Mann mit außergewöhnlicher handwerklicher Befähigung, der insbesondere in seinem beruflichen Wirken von Prinzipien geleitet wurde und damit einen Bewahrer der traditionellen Baukunst und letztendlich der dörflichen Kultur.



Der von Dietrich Schäflein erstellte Altaraufbau bei der Primiz von Paul Erber 1975.

Frühlingsfest 2026 der Musikkapelle Gennach

Von Thomas Knoll Zum ersten Mal lud die Musikkapelle Gennach heuer zu einem Frühlingsfest am Samstag, 09.05.2026 ein. Von 16 bis 18 Uhr durften Kinder/Jugendliche unter dem Motto: „Klangdetektive auf Spurensuche" an verschiedenen Stationen am Vorplatz des Musikantenstadels zum Thema „Musik" ihr Wissen und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Außerdem konnten sie auf der Bühne verschiedene Instrumente ausprobieren und auch eine Rassel basteln. Parallel dazu gab es Kaffee, Muffins & Co im Musikantenstadel. Ab 18 Uhr spielte dann die Musikkapelle Gennach zum Unterhaltungsabend auf. Gegen 18.30 Uhr bekamen die teilnehmenden Kinder noch jeweils eine Urkunde und Süßigkeiten überreicht. Gemeinsam mit der Musikkapelle Gennach konnten Sie beim Stück „Gute Laune" auch gleich ihre selbstgebastelten Rasseln ausprobieren und die Musikerinnen und Musiker kräftig unterstützen.



Erfolgreiche Angler beim Vatertagsfischen

Von Alexandra Stuhler Auch dieses Jahr wurde beim traditionellen Vatertagsfischen der Langerringer Baggersee erfolgreich befischt. Trotz kühlem und regnerischem Wetter waren die Teilnehmer mit Elan dabei. Den schönsten Fang konnte Günter Groll mit einem 1640g schweren Karpfen präsentieren. Gefolgt von Florian Asam mit einem 1400g schweren Karpfen und Rainer Rohrmoser freute sich über einen 1380g schweren Saibling. Für das leibliche Wohl war gesorgt, und so konnte der Tag gemütlich ausklingen.



Von links: 1. Vorstand Roland Rommel, Florian Asam, Günter Groll, Rainer Rohrmoser, 2. Vorstand Matthias Groll

Gemütlicher Biergartenabend mit Blasmusik

Das Dampfnudelgebläse des Musikvereins Langerringen spielt wieder am Montag, 22. Juni, ab 18 Uhr im Biergarten Holzhausen. Nach dem gemütlichen und lauen Sommerabend im vergangenen Jahr hoffen die Musikerinnen und Musiker auch dieses Jahr wieder auf bestes Biergartenwetter und viele Zuhörer aus Langerringen und Umgebung. Der schattige und gemütliche Biergarten wäre doch das perfekte Ziel für eine kleine Radtour. Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung am 6. Juli statt.



Markttreiber Langerringen e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2026

Am **Donnerstag, 16. Juli 2026**

findet um 19:30 Uhr im Gasthof Deutsches Haus in Langerringen die ordentliche Mitgliederversammlung 2026 statt.

Tagesordnung:

Begrüßung
Totengedenken
Jahresbericht des Vorstandes
Kassenbericht
Bericht der Kassenprüfer und Entlastung der Vorstandschaft
Neuwahlen
Grußworte
Ausblick Herbstmarkt
Helfereinteilung Herbstmarkt
Wünsche und Anträge

Anträge zur Tagesordnung sind spätestens drei Kalendertage vor dem Versammlungstag schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Wir freuen uns auf Euren zahlreichen Besuch.

Herzliche Grüße

Karl Reute
Vorstand

Open Air geht in die dritte Runde

Von Martina Seitz Der Förderverein für Musik lädt gemeinsam mit der Musikschule Lechfeld am Freitag, 20. Juni 2026, ab 16:30 Uhr erneut zum beliebten „Openair & Friends" vor dem Gemeindezentrum ein. Die Veranstaltung findet bereits zum dritten Mal statt und hat sich inzwischen als erfolgreiches und stimmungsvolles Sommerkonzept etabliert.

In entspannter Open-Air-Atmosphäre erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches musikalisches Programm mit verschiedenen Ensembles der Musikschule – darunter Klarinetten-, Gitarren-, Streicher- und Bläsergruppen. Auch die Bläserklasse, das Jugendensemble sowie das JUBO des Musikverein Langerringen werden auf der Bühne zu hören sein. Ergänzt wird das Programm durch verschiedene Solistenauftritte. Neben der Musik ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt: Ein Pizzawagen, Eis sowie kühle Getränke laden dazu ein, den Sommerabend gemütlich zu genießen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Kulturfestivals unter dem Motto „Spiel und Spaß" statt – ein Motto, das sowohl für die Musikerinnen und Musiker als auch für das Publikum garantiert Programm sein wird.

Das „Openair & Friends" findet bei jeder Witterung statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und einen sommerlichen Abend voller Musik und guter Stimmung zu erleben.



Rückblick auf die Tischtennissaison

Von Martin Urban Über die 1. Mannschaft wurde bereits in der April-Ausgabe des Gemeindeblattes berichtet.

Die 2. Mannschaft, die in der Bezirksklasse B Unterallgäu-Ost spielt, erreichte wiederum, wie im Vorjahr, den 6. Platz. Nach einer holprigen Vorrunde drehten die Akteure um Mannschaftsführer Markus Huppmann gewaltig auf, wobei Insbesonders Martin Fischer eine wichtige Rolle spielte (20:10). Herausragend war der Sieg gegen TSV Ettringen II, den späteren Aufsteiger, die bis dahin noch ungeschlagen waren.



Übungseinheit mit Trainer Gerhard Schauer

Die 3. Mannschaft (ebenfalls Gruppe B), der letztjährige Aufsteiger, muss leider in den sauren Apfel beißen und in der kommenden Saison eine Klasse tiefer spielen. Oftmals war der Unterschied gegenüber den gegnerischen Mannschaften nicht erheblich, mitunter fehlte auch ein Quäntchen Glück. Einen dicken Brocken dürfen die Männer um Mannschaftsführer Winni Starkmann auf ihrer Habenseite verbuchen; sie haben in der Vorrunde im heimischen Derby die 2. Mannschaft besiegt.

Die 4.Mannschaft (Gruppe D) belegte den 8. Tabellenplatz. Mannschaftsführer Sebastian Hartmann beklagte, dass viele Spiele unglücklicherweise im entscheidenden 5. Satz verloren wurden. In der kommenden Saison ist Verstärkung angesagt.

Erstmals nahmen zwei Mannschaften am Spielbetrieb der Jugend teil. Das Team 2 war mit viel Eifer bei der Sache, doch es reichte leider nur zum letzten Tabellenplatz, trotzdem schauen die Buben mit viel Optimismus auf die kommende Saison.

Die 1. Jungenmannschaft kann auf eine Punkteausbeute von 3:9 blicken, wobei viele weitere Punkte unmittelbar in Reichweite lagen (zahlreiche 4:6-Ergebnisse). Mannschaftsführer Felix Langenegger erreichte eine stolze 17:1 Bilanz. Leider muss diese Mannschaft den Spielbetrieb einstellen, weil zwei Spieler aufhören.

Die Abteilung wird sich auch heuer wieder am Ferienprogramm beteiligen; Ansprechpartner ist Michael Grüner.

So feierte der Posaunenchor den 100. Geburtstag

Mit einem Festgottesdienst und einem Standkonzert präsentierte sich der älteste evangelische Posaunenchor des Dekanats ganz vital

Von Hieronymus Schneider Posaunenchöre sind der Soundtrack der evangelischen Kirche. Das sagte Dirigent Wolfgang Förster beim Festgottesdienst zum 100-jährigen Jubiläum des Langerringer Posaunenchors. Der fand im Gemeindezentrum statt, weil die kleine evangelische Kirche aus dem Jahr 1835 für die große Zahl der Besucher viel zu klein gewesen wäre. Pfarrerin Julika Bardehle band die vielen nichtevangelischen Gäste in die ökumenische Gestaltung des Gottesdienstes ein und die Musik zu den Kirchenliedern kam diesmal nicht von der Orgel, sondern vom Jubiläumschor auf der Bühne. Die Predigt des Dekans Volker Haug widmete sich dem Posaunenchor und seiner Bedeutung für die Kirchgemeinde. Er erinnerte an die Gründungsjahre und würdigte ausdrücklich, dass die ersten Chormitglieder nach holprigem Beginn im Dezember 1926 nicht aufgegeben hatten, sondern den Chor zu einem festen Bestandteil der Gemeinde machten. Das zeigte sich besonders, als die Probenarbeit auch nach dem Weggang des Gründers und Dirigenten Pfarrer Lammel weiter ging und als die aus dem Krieg heimgekehrten Bläser schon an Weihnachten 1945 wieder in der Kirche spielten. Haug freute sich besonders, dass er nun auch das Jubiläum des Mutterchores feiern durfte, nachdem er 2008 das 75-jährige Jubiläum der „Königsbrunner Tochter" als dessen früherer Obmann erlebte. Denn deren Chronik weist eindeutig aus, dass sich im Januar 1933 „angeregt durch den Langerringer Posaunenchor einige Musikbegeisterte zusammentaten, um einen Posaunenchor ins Leben zu rufen". 1956 wechselte der Langerringer Dirigent Heinrich Mayer nach Königsbrunn. Die Verbundenheit der beiden Patenchöre zeigte sich auch beim Festgottesdienst dadurch, dass Königsbrunner Bläser mit ihrem langjährigen Leiter Horst Günzel im Klangkörper mitwirkten. „Wir brauchen auch in der Zukunft instrumentale Chormusik in der Kirche, die heute Rhythmen spielt, die man vor hundert Jahren noch nicht gewagt hätte", sagte Haug und zitierte dabei Martin Luther mit dem Spruch „Die Musik ist eine Gabe Gottes und sie vertreibt den Teufel". Erst die Vielfalt der Instrumentenstimmen ergeben eine Melodie und Zusammenhalt und so ist der Posaunenchor ein Abbild der ganzen Gemeinde, die von vielen verschiedenen Stimmen lebe, sagte Haug und berief sich auf den Apostel Paulus, der im Brief an die Korinther die Bedeutung der Musik für die Gemeinde beschrieb.



Die aktuelle Besetzung des Langerringer Posaunenchors *Fotos: Hieronymus Schneider*



Beim Standkonzert wirkten auch Bläser des Dekanats mit

Im Anschluss an den Gottesdienst ehrte Dekan Haug zusammen mit Dirigent Wolfgang Forster drei Mitglieder des Langerringer Posaunenchors für ihr langjähriges Musizieren. Birgit Botzenhardt und Dietrich Schmidt sind seit 25 Jahren und Karl Schaffner schon seit 50 Jahren im Chor aktiv dabei.

In Grußworten würdigten der Langerringer Bürgermeister Marcus Knoll und Roland Schmitt-Hartmann als Vertrauensmann der Kirchengemeinde Schwabmünchen-Langerringen den Posaunenchor als festen Bestandteil des gesellschaftlichen und kirchlichen Lebens. Sabine Leimer, die Vorsitzende des Posaunenchors Königsbrunn, überbrachte dessen Grüße mit den Worten: „Ohne Langerringen würde es unseren Chor vielleicht gar nicht geben". Andrea Kunzmann, die Vertrauensfrau des Langerringer Kirchenvorstands ging auf die Bedeutung ein, die der Posaunenchor in ihrer Familie und als Brückenbauer zwischen Kirche und Welt habe. Sie stellte eine als Buch gefasste Chronik des Posaunenchors vor, welches in begrenzter Zahl zum Selbstkostenpreis von 45 Euro erhältlich ist. Eine Fotoausstellung illustrierte die Geschichte des Chores. Zum Abschluss des Festtages gaben 32 Bläserinnen und Bläser aus dem Dekanat Augsburg zusammen mit dem Jubiläumschor ein Standkonzert vor dem Gemeindezentrum. Die Besucher erfreuten sich an den Chorälen, Gospels und modernen Rhythmen bei Getränken und Häppchen bis zum feierlichen Abschluss mit dem instrumentalen „Gebet um Frieden".

Zwei Wege, ein Ziel

Von Peter Rohrmoser Auch in diesem Jahr machten sich wieder viele Gläubige aus Langerringen und Gennach auf den Weg zur traditionsreichen Andechs-Wallfahrt – und das auf zwei unterschiedliche Arten, die am Ende doch zusammenführen.

Gruppe 1: Zu Fuß und im Gebet unterwegs

Bereits um 3.30 Uhr starteten 23 Läuferinnen und Läufer in Langerringen. An jedem Wegkreuz wurde innegehalten und gemeinsam ein kurzes Gebet gesprochen.

In Penzing wartete eine wohlverdiente Stärkung, bei der sich zehn weitere Teilnehmer anschlossen. Ein herzliches Vergelts Gott gilt an dieser Stelle Hermann und Gabi Dietz, Wolfgang Schlupp, Ludwig Bucher und Wolfgang Reute, die mit viel Engagement für Organisation, Verpflegung und ein Begleitfahrzeug sorgten. Von Utting aus ging es dann um 12.30 Uhr mit dem Dampfer weiter Richtung Herrsching.

Gruppe 2: Gemeinsam im Bus und Gottesdienst

Die zweite Gruppe startete mit 32 Personen um 6.45 Uhr mit dem Bus in Langerringen. Ziel war zunächst Grafrath, wo um 8.00 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst mit den Wallfahrtsgruppen aus Wehringen, Kleinaitingen, Schwabmühlhausen und Hurlach gefeiert wurde.

Den Gottesdienst hielt Pfarrer Sebastian Kandeth, die Langerringer Ministranten gestalteten diesen feierlich mit. Im Anschluss machte sich jede Dorfgruppe individuell auf den Weg nach Andechs.

Begegnung in Herrsching und gemeinsamer Aufstieg

Wie jedes Jahr trafen sich die beiden Laufgruppen und 25 Gemeindemitglieder, die direkt mit dem Bus gefahren waren, schließlich im Biergarten in Herrsching wieder. Insgesamt waren es dann 90 Personen, die den letzten Abschnitt gemeinsam angingen. Der Aufstieg über das Kiental wurde traditionell mit Gebeten gestaltet – ein ruhiger und zugleich verbindender Moment für alle Teilnehmer.

Ankunft in Andechs

Am Kloster angekommen, wurden die Wallfahrer von einem Pater empfangen, der die Gruppe mit Weihwasser segnete, begleitet vom feierlichen Glockengeläut. Die Gallusspatzen bedankten sich anschließend mit dem Lied „Hey lieber Gott" für die gelungene Wallfahrt. Am frühen Nachmittag wurde dann noch der gemeinsame Gottesdienst mit den anderen Gemeinden gefeiert – ein schöner und bewegender Abschluss.

Tradition lebt durch den Nachwuchs

Besonders erfreulich ist, dass auch heuer wieder viele junge Teilnehmer, Gallusspatzen und Ministranten dabei waren. Gerade sie sind es, die diese inzwischen 305 Jahre alte Tradition lebendig halten und in die Zukunft tragen.



Laufgruppe ab Grafrath

Ausblick

Die Andechs-Wallfahrt findet jedes Jahr am Samstag nach Christi Himmelfahrt statt. Markiert euch den Termin gerne schon jetzt im Kalender – im nächsten Jahr heißt es auch wieder: Zwei Wege, ein Ziel.



letzter Aufstieg



Gruppenfoto Laufgruppe ab Langerringen

KULTUR GUT
GEMEINDE LANGERRINGEN

Der böse Wolf – auch nur ein Mann

Das dritte Gastspiel von Stefan Murr und Heinz-Josef Braun im Gemeindezentrum Langerringen

Von Georgy Heinecker Vieles geschieht in Märchen dreimal. So auch die Besuche von Stefan Murr und Heinz-Josef Braun im Gemeindezentrum. Nach Robin Hood und Aschenputtel gastierten die beiden am 9. Mai mit der Mutter aller Märchen, dem Rotkäppchen, in Langerringen.

Auch bei den rund 100 Beteiligten im Zuschauerraum waren die „Wiederholungstäter" in der Überzahl. Beteiligte deshalb, weil Murr und Braun das Publikum von Beginn an einbinden, um mit Gesang, Geräuschen und sogar Sitztanz die Geschichte so richtig lebendig werden zu lassen.

Wie schon bei Robin Hood und Aschenputtel wurde auch diesmal wieder die wahre Geschichte erzählt. Klar, die Oma wohnt im Wald, und dieser Wald ist sehr kalt und dunkel – das ist richtig. Aber diese Oma ist eine Preußin und redet schon sehr komisch (und viel). Aber das muss wohl so sein, wenn man Trude heißt und aus Buxtehude kommt. Gebrechlich ist die alte Dame allerdings nicht. Mit der Leiter steigt sie aufs Dach, um eine undichte Stelle zu reparieren. Dummerweise steht die Leiter dem Südtiroler Bernhardiner Barbarossa im Weg, als er zwei „greißliche Ratzen" jagt. Schulter! Und schon ist die Teilnahme am Kuchenbackwettbewerb mit 30.000 Gulden Preisgeld in Gefahr.

Aber Rotkäppchen – den Namen hat sie von der preußischen Großmutter, sonst würde sie ja Rotkapperl heißen – will natürlich helfen. Und weil sie in der Stadt neben Mehl, Eiern und den ganzen Zutaten auch eine nicht unerhebliche Menge an Fleisch- und Wurstwaren einkauft, wird der furchtbar böse Wolf auf sie aufmerksam. Ja, böse ist er. Aber die Zuschreibungen, dass er Großmütter und kleine Mädchen fressen würde – das wurde von den Brüdern Grimm schon sehr übertrieben. Er ist eben auch nur ein Mann: Fleischfresser, sich selbst für listig und klug haltend, in Wahrheit aber eher einfältig und sogar feige, wenn der muskelbepackte Barbarossa in die Nähe kommt.

So nimmt die Geschichte ihren Lauf bis zum unvermeidlichen und versöhnlichen Happy End. Wer das hören will, kann die CD beim Veranstalter, der Buchhandlung Schmid, erstehen. Das lohnt sich ganz sicher. Bayerischer Grant und bayerische Lebensfreude in echten und wahren Geschichten, erzählt von zwei Künstlern, die nach unzähligen Auftritten eine Einheit bilden und die Menschen im Saal daran teilhaben lassen. Grandios!

Nach zwei umjubelten Zugaben kam die mittlerweile in Langerringen sehr bekannte Stofftasche mit Hans Grünthaler auf die Bühne. Diverse lustige Geschenke hatte er ausgesucht, aber auch naheliegende: zwei Fläschchen Rotkäppchen-Sekt. Und weil in Bayern alles „a bisserl anders is", geben sich die beiden nicht mit dem Dreiklang des Märchens zufrieden. Im November 2027 werden sie zum vierten Mal eine wahre Geschichte nach Langerringen bringen. Unbedingt vorbeikommen! Auch dann wird es wieder Kaffee und selbstgebackenen Kuchen von KulturGUT geben.





Fotos: Hans Grünthaler



JAKOB STEINKELLNER DUO – Soundkistn

Wenn Jakob Steinkellner (Steirische Harmonika, Gesang) mit Tomas Novak (Violine) auf Tour geht, erwartet die Besucher ein besonders intensives Erlebnis. Die Musik füllt nicht nur den Raum, sondern auch das Herz. Tauchen Sie ein in einen wundervollen Abend, der jeden mitreißt, keinen Fuß stillstehen lässt und den man nicht so schnell vergisst!

Gemeindezentrum Langerringen
Dienstag, 21.Juli 2026, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Karten im VVK: 24 Euro (Schüler/Studenten 20 Euro)
Kartenvorverkauf: Buchhandlung Schmid





Das Konzert ist fast sicher ausverkauft - einfach mal in der Buchhandlung nachfragen!





KULTUR GUT
TIPPS DES MONATS

Heimkommen nach Liverpool

Am 18. Juni wird Sir Paul McCartney 84 Jahre. Drei Wochen zuvor stellte er sein neues Album „The Boys of Dungeon Lane“ vor. Einerseits hat er darin Jugenderinnerungen verarbeitet, zeigt aber auch, dass man in diesem Alter Liebeslieder für Nancy schreiben kann. Er spielt die meisten Instrumente selbst. Die Stimme ist hörbar älter, aber immer noch eindeutig McCartney. Ja - falls Sie fragen - man hört die Beatles. Die Harmonien, der Satzgesang, der Höfner-Bass, Harrison-gleiche Gitarrensounds und -phrasierungen. Sogar das Mellotron kommt zum Einsatz, und, was für eine Freude, Ringo Starr.

Von Georgy Heinecker, Coverbild: Universal Music, 2026

Lange Kunstnacht

Am 20. Juni 2026 verwandelt sich Augsburg erneut in eine große Bühne für Kunst und Kultur verschiedenster Sparten und Genres. Unter dem diesjährigen Motto „#übersinnlich“ widmet sich die Lange Kunstnacht dem Geheimnisvollen, dem Verborgenen und dem Gespenstischen. Alte Gemäuer und (Glas-) Paläste, Kirchenräume, Arkaden, Museen und Galerien werden zu Schauplätzen für gesungene, gespielte und erzählte Geschichten von Fabelwesen und Gespenstern, Parallelwelten und zauberhaften Momenten, für sinnliche Erfahrungen und den ein oder anderen Gänsehautmoment.
Tickets ab 18 Euro, https://www.langekunstnacht.de/tickets-infos
Ich wünsche viel Vergnügen. *von Alexandra Fackler*



Kocherlball in München

Wenn am Sonntag, 19. Juli, bereits im Morgengrauen die ersten Walzer erklingen, verwandelt sich der Englische Garten in München in einen riesigen Tanzboden. Beim traditionellen Kocherlball am Chinesischen Turm erleben Besucher bayerische Tanzkultur in besonderer Atmosphäre. Ob in Tracht oder als Zuschauer – die Stimmung zwischen Sonnenaufgang, Blasmusik und historischen Tänzen ist einzigartig. Ein lohnender Ausflug für alle, die Kultur und Brauchtum einmal anders erleben möchten.

von Martina Seitz



Johannisfeuer der freiwilligen Feuerwehr Landsberg



Am Samstag, den 20. Juni 2026 veranstaltet die freiwillige Feuerwehr Landsberg ihr traditionelles Johannisfeuer. Mit Bewirtung, Blasmusik und einer Kinderhüpfburg wird dem Entzünden des Feuers um ca. 21:30 Uhr entge gengefeiert. Das Ganze findet auf der Saint-Laurent-du-Var-Promenade statt. *Von Carola Müller*

Schongauer Lido

Ein wunderschöner Ort zum Baden und Chillen ist der Schongauer Lido, eine Badestelle am Lech. Dort steht auch die Beachbar " Bootshaus am Lido", inkl. Bootverleih. Geöffnet ist Mittwoch bis Sonntag, allerdings nur bei gutem Wetter
Sonntags kann man sich zu einer Fahrt auf einem historischen Fernhandelsfloß anmelden, das im Juli, August und September um 14 und 16 Uhr ablegt. Alle weiteren Infos siehe Internet. *von Regina Hinz*



„Der große Gatsby“ auf die Bühne

Das Leonhard-Wagner-Gymnasium verwandelt die Stadthalle Schwabmünchen in das schillernde New York der Goldenen Zwanziger Jahre und präsentiert ein echtes Highlight: Die Musical-Adaption von „Der große Gatsby“ nach Claus Martin.
In dieser aufwendigen Produktion verschmelzen Schauspiel, pulsierende Musik und mitreißende Choreografien zu einem lebendigen Gesamterlebnis. Wer in diese Welt aus Luxus und Sehnsucht eintauchen möchte, hat dazu an vier aufeinanderfolgenden Abenden die Gelegenheit:
Montag, 14. Juli 2026, Dienstag, 15. Juli 2026,
Mittwoch, 16. Juli 2026, Donnerstag, 17. Juli 2026
Die Vorstellungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr in der Stadthalle Schwabmünchen. Über die Schulhomepage www.lwg-smue.de gelangen Sie zum Kartenverkauf bei eventim light.

Von Theresa Dreher

Frundsbergfest Mindelheim

Alle drei Jahre findet in Mindelheim das Frundsbergfest statt, welches zum Andenken an den einstigen Stadtherrn Georg von Frundsberg (1473 bis 1528) für zehn Tage gefeiert wird. Es hat sich im ganzen süddeutschen Raum sowie im benachbarten Ausland einen Namen gemacht, kann sich zu den größten historischen Festen Süddeutschlands zählen und begeistert alle drei Jahre rund 55.000 Besucher. In diesem Jahr findet das Frundsbergfest von 26. Juni bis 05. Juli statt. *von Stefan Baur*



Midsommar oder Schweden ist gar nicht so weit weg wie man denkt.

Der Sommeranfang ist nicht nur der längste Tag des Jahres, sondern auch ein Anlass zum Feiern, besonders in Skandinavien, wo „Midsommar" eines der wichtigsten Feste des Jahres ist. Dort steht der Tag steht für Lebensfreude und Licht, den Übergang vom Frühling in den Sommer und die Dankbarkeit für Wachstum, Fülle und Gemeinschaft. Gefeiert wird mit Blumenkränzen, Tänzen, Erdbeerkuchen und Lagerfeuer.

Auch wenn es bei uns nicht ganz so lang hell bleibt wie im hohen Norden, ist es doch eine gute Gelegenheit, Zeit mit der Familie oder Freunden zu verbringen, sich der Natur bewusst zu machen und neue Energie zu tanken.

Und Schweden? Eigentlich ist es gar nicht weit weg, nämlich gleich am oder richtiger im Bodensee – gemeint ist natürlich die Insel Mainau.

Bis zum heutigen Tag gehört die Mainau der aus Schweden stammenden Adelsfamilie Bernadotte. «Sie ist eine kokette kleine Dame, diese Mainau, die stets und ständig grosse Aufmerksamkeit fordert, noch mehr Liebe und vor allem unaufhörlich neue Kleider», pflegte der im Jahr 2004 verstorbene Graf Lennart Bernadotte gerne über seine Insel zu sagen, die ihm sein Vater, Prinz Wilhelm von Schweden, 1932 zur Verwaltung überließ. Der 23-jährige Lennart lehnte damals wegen der Heirat mit einer Bürgerlichen sämtliche Titel sowie die mögliche schwedische Thronfolge ab und ließ sich auf dem verwilderten Eiland nieder. Lennart Bernadotte machte aus der überwucherten Insel, inklusive modrigem Schloss, sein neues Zuhause und erweckte die rund 45 Hektar grosse Mainau aus dem Dornröschenschlaf – bis der Zweite Weltkrieg kam und die Bernadottes nach Schweden flüchteten.

Als Graf Bernadotte 1951 die Insel von seinem Vater ganz übernehmen konnte, steckte er seine ganze Energie in ihre Neugestaltung. In den folgenden fünf Jahrzehnten renovierte der visionäre Adlige sämtliche Gebäude, verbesserte die Infrastruktur, vergrößerte die Parkanlage und baute noch mehr Attraktionen für die rund 1,6 Millionen Touristen aus der ganzen Welt, die jährlich die Insel Mainau besuchen.

Heute gehört die Insel Mainau der gemeinnützigen Lennart-Bernadotte-Stiftung und ist der Inbegriff einer Blumeninsel mit der größten Sammlung von Bäumen, Büschen und Blumen aus der ganzen Welt. Im Juni stehen die Rosen im Zentrum: 30'000 Rosenstöcke bzw. 1200 Sorten blühen und duften im italienischen Rosengarten um die Wette. So muss der Garten Eden riechen!

Und Midsommar? Wird natürlich auch auf der Insel gefeiert! Wer mag, kann auf der Insel tief in nordische Traditionen eintauchen: Mit Tanz um die Mittsommerstange, Blumenkränzen und allem, was dazu gehört!

Quelle und weiterführende Infos: Wikipedia, Homepage der Insel Mainau

Bei diesen Begriffen rund um Midsommar ist wohl etwas durcheinandergeraten! Wie heißen sie richtig?

BREEDENRE _____

FREGREULEA _____

KLARBNUMNEZ _____

WONDESENNEN _____

WESDCHEN _____

Lösung: Erdbeeren, Lagerfeuer, Blumenkranz, Sonnenwende, Schweden

Senioren-nachmittag



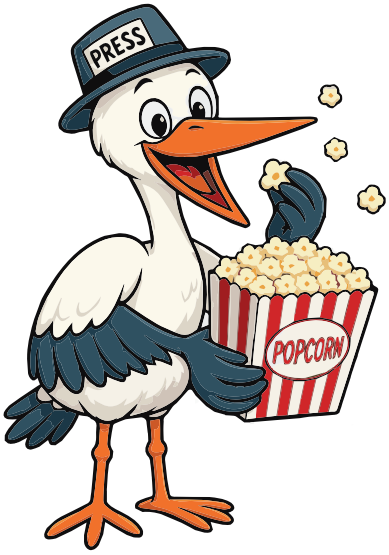
Donnerstag, 16.07.2026
14:30 Uhr

Gemeindezentrum
Langerringen

Info bei Frau Schulze-Zech

Telefon 08232 6456

Die Storchenreporter zu Gast im Filmhaus Huber



Die Storchenreporter hatten dieses Mal einen ganz besonderen Außeneinsatz: Im Filmhaus Huber in Türkheim durften wir den Kinobetreiber Kai Erfurt interviewen und haben viel Interessantes erfahren. Hr. Erfurt betreibt ab dem Sommer dann auch unser neues Kino in Langerringen und wir können schon mal so viel verraten: das wird richtig toll!

Storchenreporter: Gehört Ihnen das Kino?
Hr. Erfurt: Ja und nein. Also das Kino wird von der Firma Brefa gebaut. Und ich bin dann der Mieter und betreibe das Kino. Also ich darf das Kino einrichten und ausstatten und dann betreiben, gemeinsam mit zwei Kolleginnen.

Storchenreporter: Wie wird das Kino denn aussehen?
Hr. Erfurt:. Wir bauen ein Kino mit vier Sälen. Jeder Saal sieht gleich aus und sie werden alle unserem Kino 2 hier in Türkheim ähneln. Wir haben 128 Sitzplätze pro Kino plus zwei Rollstuhlplätze. Und die ersten zwei Reihen sind dann sogar Liegesitze. Wir sind dann auch technisch auf dem besten und neuesten Bestand mit dem besten Soundsystem, das es aktuell so gibt.

Storchenreporter: Gehen Sie auch manchmal selbst ins Kino?
Hr. Erfurt: Ja, ich gehe permanent ins Kino. Also ich schaue mir immer noch sehr, sehr gerne Filme selber im Kino an und ich nehme mir auch extra frei, um mir Filme im Kino zu schauen.

Storchenreporter: Wenn ein neuer Film heraus kommt, wie lange ist er denn dann im Kinoprogramm?
Hr. Erfurt: Kommt drauf an, wie erfolgreich der ist. Also normalerweise, wenn wir einen Film zum Start haben, also wenn er ganz neu rauskommt, haben wir ihn mindestens drei Wochen im Programm. Und wenn ein Film mal besser läuft, wie zum Beispiel der „Pumuckl", haben wir den auch mal ein halbes Jahr im Programm und möglicherweise dann vielleicht noch mal in den Ferien. Wir versuchen einfach viele Filme zu zeigen und ein großes Programm zu bieten.

Storchenreporter: Gibt es besondere Vorgaben, wie man die Filme abspielen muss?
Hr. Erfurt: Das sagen tatsächlich die Studios. Zum Beispiel bei „Star Wars", da sagen die Studios, dass ich den den ganzen Tag spielen muss.

Storchenreporter: Kauft ihr die Filme?
Hr. Erfurt: Wir leihen oder mieten die Filme, so sind wir flexibel. Mit jedem Ticket, das verkauft wird, bekommt dann das Studio Geld. Deswegen sagen die natürlich dann auch, du spielst mir den Film dreimal am Tag, damit möglichst viele dort reingehen.

Storchenreporter: Wie werden die Filme geliefert?
Hr. Erfurt: Die kommen auf einer Festplatte. Den müssen wir dann auf unsere Server spielen, wo dann die Projektoren angeschlossen sind. Das läuft alles vollautomatisch ab und in dem Raum mit den Projektoren darf niemand sitzen, weil die viel zu laut sind. Man drückt auf „on" und geht raus, so haben wir dann auch viel mehr Zeit für die Besucher.

Storchenreporter: Müsst ihr dann auch vorher schauen, welchen Ton ihr bei dem Film habt?
Hr. Erfurt: Ja, ich schaue jeden Film vorher an, stell den Ton extra ein und programmiere den. Die Lautstärke im Film ist nicht die ganze Zeit gleich. Sondern es gibt leise Szenen, in denen jemand einfach nur da sitzt und redet und dann gibt es auch Action-Szenen, da darf es auch mal richtig laut werden.

Storchenreporter: Wie viel Popcorn wird ungefähr am Tag gegessen?
Hr. Erfurt: Das kommt ganz, ganz stark auf den Film an. Es gibt die Filme, da wird viel Popcorn gekauft, den „Super Mario Brothers" zum Beispiel oder „Star Wars". Jetzt haben wir aktuell den „Münchner im Himmel", da geht so gut wie gar kein Popcorn.

Wir haben hier in Türkheim und dann auch in Langerringen unsere eigene Popcorn-Küche und machen unser Popcorn, egal ob süß oder salzig, selbst.

Storchenreporter: Durften Sie bei dem Kino in Langerringen mitbestimmen wie es aussehen soll?
Hr. Erfurt. Ja, beim Kino Langerringen durften wir tatsächlich selber mit gestalten und beispielsweise gemeinsam die Stühle und die Beleuchtung aussuchen oder das Foyer gestalten.

Storchenreporter: Ist Kinobesitzer ein Traumberuf?
Hr. Erfurt: Absolut! Ich habe ursprünglich in der KFZ-Wirtschaft gearbeitet und diesen Posten aufgegeben, um die Kinos zu betreiben. Ich habe mit 16 Jahren angefangen, im Kino zu arbeiten und seitdem bin ich hier im Filmhaus Huber und habe die Kinos vom Vorbesitzer irgendwann übernommen. Für mich ist das der beste Beruf und ich freue mich jedes Mal, wenn die Leute aus dem Kino kommen und etwas gefühlt haben – egal ob Freude, Trauer oder Grusel.

Storchenreporter: Wann möchten Sie das Kino eröffnen?
Hr. Erfurt: Wir wollen im Sommer aufmachen und stecken gerade mitten in den Arbeiten. Aktuell wird das Foyer so langsam fertig gestellt und in den Sälen werden gerade die Lautsprecher installiert.

Storchenreporter: In welchem Stockwerk ist das Kino?
Hr. Erfurt: Im Erdgeschoss. Das war mir persönlich auch wichtig, wir haben auch für alle beeinträchtigten Menschen nicht eine einzige Stufe bis zum Sitzplatz. Man kommt unten im Saal rein und geht dann die Treppen rauf, um oben zu sitzen. Aber ein Rollstuhlfahrer muss keinen Fahrstuhl nehmen.

Storchenreporter: Wie lange habt ihr an der Idee vom Langerringer Kino gearbeitet?
Hr. Erfurt: Von der ersten Idee bis jetzt sind es drei Jahre.

Storchenreporter: Ist zur Eröffnung etwas Besonderes geplant?
Hr. Erfurt: Ja, aber die Planungen dazu stehen noch nicht. Erstmal möchten wir aufmachen, aber im Prinzip ist das Ereignis die Eröffnung. Da wird es dann auch verschiedene Specials geben.

Storchenreporter: Werden dann in Türkheim und Langerringen die gleichen Filme gezeigt?
Hr. Erfurt: Nein, wir zeigen in der Regel die Filme entweder in Langerringen oder Türkheim. Es kann dann aber auch sein, dass wir die Filme wochenweise tauschen, so dass jeder Film an jedem Ort gespielt wird. Die Kinos sind so nah beinander, da möchten wir uns nicht gegenseitig Konkurrenz machen.

Storchenreporter: Wie viele Neuerscheinungen sind es ungefähr, die im Jahr raus kommen?
Hr. Erfurt: Letztes Jahr sind in Deutschland über 700 Filme gestartet. Wir haben in allein in Türkheim letztes Jahr 256 verschiedene Filme gespielt. In Langerringen mit den vier Leinwänden möchten wir natürlich auch dementsprechend viel Programm spielen. Da würde ich sagen, da werden wir etwa 400 bis 450 verschiedene Filme spielen. Unser Anspruch ist es auch besondere Filme zu spielen, auch besondere Kinderfilme.

Fischereiverein Langerringen e.V.

seit 1974

Herzliche Einladung!

Der **Fischereiverein Langerringen e.V.** lädt zum **diesjährigen Sommerfest**

Wo? **Meßnerstadl´ Westerringen**

Wann? **04.07.2026** ab **14:00 Uhr**

Was erwartet euch?

- gemütlicher **Nachmittag mit Kaffee und Kuchen**
- geselliger **Abend mit Gegrilltem**

Wir freuen uns auf zahlreiche Vereinsmitglieder, deren Familien und Gönner, sowie gute Gespräche und ein schönes gemeinsames Fest!

Eure Vorstandschaft des Fischereiverein Langerringen e.V.



Müllabfuhrtermine Juni/Juli 2026

Langerringen/Schwabmühlhausen	
Freitag, 19.06.2026	RT, RC, WST
Dienstag, 23.06.2026	AC
Freitag, 26.06.2026	RC, BT
Freitag, 03.07.2026	RT, RC, WST
Dienstag, 07.07.2026	AT, AC
Freitag, 10.07.2026	RC, BT
Freitag, 17.07.2026	RT, RC, WST
Dienstag, 21.07.2026	AC
Freitag, 24.07.2026	RC, BT
Freitag, 31.07.2026	RT, RC, WST

Gennach	
Freitag, 19.06.2026	RT, RC, WST
Dienstag, 23.06.2026	AC
Freitag, 26.06.2026	RC, BT
Freitag, 03.07.2026	RT, RC, WST
Dienstag, 07.07.2026	AC
Freitag, 10.07.2026	RC, BT
Dienstag, 14.07.2026	AT
Freitag, 17.07.2026	RT, RC, WST
Dienstag, 21.07.2026	AC
Freitag, 24.07.2026	RC, BT
Freitag, 17.07.2026	RT, RC, WST

RT = Graue Restmülltonne (80 l/120 l/240 l)
RC = Grauer Restmüllcontainer (770 l/1100 l)
(auch wöchentlich)
BT = Braune Biotonne (120 l/240 l)
WST = Gelbe Wertstofftonne/-container (240 l/1100 l)
AT = Blaue Altpapiertonne (240 l)
AC = Grüner/Blauer Altpapiercontainer (1100 l)
PS = Problemmüllsammlung

Alle Angaben ohne Gewähr, es gelten die Termine und Informationen des Abfallwirtschaftsbetriebs im Abfallkalender sowie den offiziellen Kanälen des AWB.





Bereitschaftsdienste

Polizeinotruf	110
Feuerwehr und Rettungsleitstelle Augsburg	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern	116 117
Störung Kanal:	0170/7950397
Störung Wasser:	08232 9603-33

(Weiterleitung zur Meldestelle der swa, Anrufe werden zu Protokollzwecken aufgezeichnet.)

Störungen im Stromnetz
24-Stunden-Hotline 0800/539638-0

Gasversorgung Schwaben
Netz GmbH 0800 1 82 83 84
24-Stunden-Notdienst

Bezirkskaminkehrer

Kehrbezirk Langerringen, Westerringen und Schwabmühlhausen:
Florian Bock
Luitpoldstr. 5a
86830 Schwabmünchen
Tel. 08232/9568526
info@kaminkehrer-bock.de

Kehrbezirk Gennach:
Robert Müller
Germanenstraße 10
86853 Langerringen
Tel. 08232/74270

Veranstaltungen Juni/Juli 2026

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
20.06.2026	18:30 Uhr	Musikantenstadl Gennach	Grillfest Fussballfreunde Gennach
26.06.2026	18 Uhr	Sportanlage SpVgg Langerringen	Elfmeter-Dorfmeisterschaft
26.06.2026	16 Uhr	Alte Mosterei	Kurs für Igel-Helfer:innen
01.07.2026	20 Uhr	Gemeindezentrum Langerringen	Out of Rimmerding
03.07. – 05.07 2026		Musikantenstadl Gennach	150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Gennach
10.07. – 14.07.2026		Langerringen / Westerringen	Familien- und Jugendaustauch mit 25-jährigem Jubiläum der Partnerschaft mit La Baconnière
13.07.2026	19 Uhr	Langerringen – rund ums Rathaus	Gartlertreff am Hochbeet
17.07. – 18.07.2026		Musikantenstadl Langerringen	Darts im Stadl
21.07.2026	20 Uhr	Gemeindezentrum Langerringen	Jakob Steinkellner Duo - Soundkistn
31.07.2026	17 Uhr	Mesnerstadl Westerringen	Sommerfest AKUV
31.07.2026	19 Uhr	Musikantenstadl Langerringen	Sommerserenade des Musikvereins Langerringen

Die nächste Ausgabe des Gemeindeblatts erscheint voraussichtlich am:

23. Juli 2026

Redaktionsschluss: **01. Juli 2026**

Artikel bitte an: Barbara Jantzen (gemeindeblatt@langerringen.de)

GEMEINDE LANGERRINGEN

IMPRESSUM: Gemeindeblatt der Gemeinde Langerringen
Herausgegeben von der Gemeinde Langerringen.
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Gemeinde Langerringen, vertreten durch 1. Bgm. Marcus Knoll, Hauptstraße 16, 86853 Langerringen, Tel. 08232-96030.

Für die Redaktion verantwortlich (i.S.d.P.): Barbara Jantzen.
Texte wurden teilweise redaktionell bearbeitet.
Lektorat: Sabine Wagner
Satz und Layout: Benedikt Schürzinger

BS GRAPHIX
Benedikt Schürzinger Mediengestalter

150 Jahre
FREIWILLIGE FEUERWEHR GENNACH

03. - 05. Juli 2026
STADL GENNACH

FREITAG 03. JULI
Rockabend
70´s AC/DC LIVE
mit Hole Full Of Love
(KEIN Einlass unter 16 Jahren!!)
HOLE FULL OF LOVE
70's AC/DC
Tickets unter: www.feuerwehr-gennach.de

SAMSTAG 04. JULI
Stimmungsabend
mit BioBrass
Bio Brass Blasmusik mit Energie
EINTRITT FREI

SONNTAG 05. JULI
10.00 Uhr Festgottesdienst
11.00 Uhr Festakt mit der MK Gennach
12.00 Uhr Mittagstisch mit der MK Gennach
14.00 Uhr Kaffee & Kuchen mit Allgäu Crew
MUSIKKAPELLE GENNACH

www.feuerwehr-gennach.de
Instagram: feuerwehr_gennach

LECHFELD Beeren
Pflückstart: MITTE Juli
Dienstag bis Sonntag 10–19 Uhr
HEIDELBEEREN AUS HURLACH
zum Selberpflücken - hier direkt zum Feld
www.lechfeldbeeren.de